

Alfred Henschke (1890-1928)

Die Unbestechliche

Ihr wißt es wohl, ich habe einen Mann,
Und dennoch bietet Ihr mir Perlen an.
Ich ließ die Perlen schimmern auf der Haut
Des Halses, und ich träumte mich als Braut...

5

Es ist mir untertän viel Traum und Troß.
Mein Schloß steht mauerdicht am Kaiserschloß.
Mein Gatte führt die Lanze und das Schwert
Und hat in manchen Schlachten sich bewährt.

10

Verzeiht, Durchlaucht, gewiß... ich zweifle nicht,
Daß Eure Neigung rein wie Sonnenlicht.
Doch schwur ich Treue dem gewählten Mann,
Die ich nicht brechen will noch brechen kann.

15

Ich gebe Euch die Perlen hier zurück,
Und Tränen perlen weiß in meinem Blick.
Warum hat Gott, den jedes Schicksal rührt,
Euch, als ich frei, nicht an mein Herz geführt?

20

Tschang-tsi
(118 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/klabund/chingedi/chap104.html>